

Nr. 81  
vong  
eine  
eges über  
cher Man  
eplan-Pr  
hsmittler  
gung  
yana  
1940  
verwähl  
nliche Sch  
nliche Sch  
u. S. 8  
gehen an  
litt. die  
1939. 21.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung GmbH, Halle (S.),  
Hallenstraße 18. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich fünfmal,  
Sonderausgabe 24. Die „Mitteldeutsche“ ist das amtliche Ver-  
bindungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau  
Sachsen-Mitteldeutschland und der Reichsleitung. Die Zeitung ist  
unentgeltlich eingehende Beiträge feine Gewähr. — Geschäfts-  
leitung: Halle (S.), Hallenstraße 18. Fernruf 276 31.

Bezugspreis monatlich 2,- RM, halbjährlich 10 RM.  
Beitragung 210 RM. (einmal 100 RM, 100 RM, 100 RM).  
Zeitungsbüro: Halle (S.), Markt 12. Die Zeitungsbüro ist  
für alle Anzeigen, die in der Zeitung erscheinen, zu  
sprechen. Der Bezug gilt für den nächsten Monat, wenn nicht  
sonst anders angegeben. Die Abrechnung erfolgt im  
25. des ablaufenden Monats. Abrechnung für den nächsten  
Monat erfolgt im 25. des ablaufenden Monats.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 85

Donnerstag, den 28. März 1940

# Englischer Ueberfall auf russischen Dampfer

## Nach Hongkong eingeschleppt - Schärfter Protest Rußlands - Freilassung-des Schiffes verlangt Unerhörter Uebergriff der Piraten

Amsterdam, 27. März. Wie  
Reuter meldet, wurde der sowjetische  
Dampfer „Wladimir Mayak-  
owski“ von einem englischen Kriegs-  
schiff angehalten und zwecks Durchsuchung  
von Banware in den Hafen von  
Hongkong gezwungen. Der Dampfer,  
der nach Wladiwostok unterwegs ist,  
hat in dem mexikanischen Hafen Manzanillo  
eine Ladung Kupfer an Bord genommen.

dänische Beobachter in Paris, unter der  
jetzigen Leitung durch niemand nicht positiv  
bleiben. Große Feindschaften seien  
dauernd nach dem Orient zur Verführung  
der Bengand-Armee abgegangen. „Politik-  
er“ nennt den Vorfall als den von Remond  
aufgelegten Kriegsschandaal für den Zu-  
kunftswort zwischen Deutschland und den  
Westmächten.

ter allgemein als „anmaßend“ bezeichnet.  
Das „Morgenblatt“ stellt fest, daß die  
Neutralitätsverletzungen den „Altmar“,  
Fall als äußerst ermiten Hintergrund hätten.  
Sie würde wohl die englische öffentliche  
Meinung reagieren, fragt das Blatt, wenn  
fremde Kriegsschiffe ausländische Handels-  
schiffe in englischen Hoheitsgewässern be-  
tägligen.

### Der Eindruck in Norwegen

Oslo, 27. März. Die gesamte norwegische  
Presse steht unter dem Eindruck der jüngsten  
englischen Neutralitätsverletzungen und be-  
trachtet sich besonders auch mit der Stellung-  
nahme der englischen Blätter zu dem Pro-  
test Norwegens in London, die die Wä-  
ter

bö. Den Haag, 27. März. Die fortgele-  
ten Neutralitätsbrüche der Engländer in  
norwegischem Hoheitsgebiet haben auch in  
den politischen Kreisen Hollands Aufsehen  
und Verurteilung hervorgerufen. Man ist  
überzeugt, daß es sich nicht um Einzelaktio-  
nen der britischen Flotte handelt, sondern  
um einen festgelegten britischen Plan.

### Unterredung mit Sven Hedin: „Deutschland unüberwindlich!“

Unser R. F. L.-Mitarbeiter hatte eine  
interessante Unterredung mit Dr. Sven  
Hedin, der in diesen Tagen von  
Halle über den vom Generalkonsul  
Hermann Göring empfangen worden ist.  
Wir Deutschen sind in Bezug auf aus-  
ländische Anerkennung nicht gerade ver-  
wöhnt. Um so bemerkenswerter ist es,  
wenn inmitten der latianischen Ostschiffen

### Die „Altmar“ nach Deutschland zurückgekehrt

Berlin, 27. März. Das bekannte Re-  
gierungsschiff „Altmar“, das am 17. Fe-  
bruar der norwegischen Raperung im Fjörds  
Fjord durch britische Seestreitkräfte ergriffen,  
ist am Mittwochabend mittags wohlbehalten  
in einen deutschen Hafen eingelaufen.

Hierzu verlaunt, die russische Regie-  
rung habe gegen diesen Vorkriegsakt  
protestiert, die Freilassung des  
Schiffes verlangt und sich das Recht  
vorbehalten, Schadenersatzansprüche zu  
stellen.

## Zurchtbares Blutbad in Kalkutta Englische Polizei schießt in einen Demonstrationszug

Bombay, 27. März. Die Engländer haben  
am Mittwoch das Lebensgeschick zu  
die in ein weiteres Kapitel vergrößert.  
Als Tausende indischer Straßenarbeiter als  
Protest gegen die Ausbeutung durch die  
britische Verwaltung einen Demonstra-  
tionszug durch die Straßen Kalkuttas  
veranstalteten, ging die britische Polizei  
plötzlich zum Angriff über und verlor die  
den Zug zu trennen. Wie amtliche eng-  
lische Stellen angeben, hat die Polizei  
mehrere Salven auf die mehr-  
fachen Streikenden abgefeuert. Viele  
Frauen und Kinder, die den Zug begleiteten,  
wurden von den Bürgern getroffen. Die Zahl  
der Toten und Verletzten steht noch nicht fest.  
Es kam zu schweren Zusammenstößen, wie  
sie Kalkutta seit zehn Jahren nicht mehr er-  
lebte. Die britischen Kolonialisten sollen 18 An-  
führer der Streikbewegung verhaftet haben.

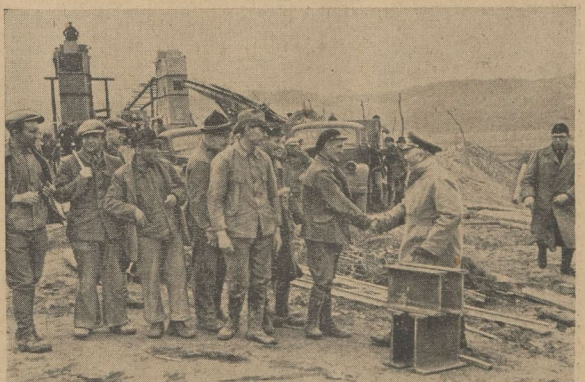
ihnen die englische Stadtverwaltung zahl,  
samt ihren Hunger kühlen können.

Wie hierzu bekannt wird, haben über  
15.000 Straßenarbeiter die Arbeit nieder-  
gelegt. Wie kürzlich beim Streik der Textil-  
arbeiter und Textilarbeiterinnen haben die  
Leiter dieser Streikbewegung hervor, daß die  
Arbeiter mit dem kümmerlichen Lohn, den

den die englische Stadtverwaltung zahl,  
samt ihren Hunger kühlen können.

## Schwerste Beunruhigung der Neutralen durch England

(Drahlmeldung unserer Vertreter)  
h. w. Apenhagen, 27. März. Die eng-  
lisch-französische Offensive gegen die Neu-  
tralen greift um sich. Der englischen Flotte  
ist dabei die Aufgabe anzuweisen, in Fort-  
setzung der Piratentation vom Fjörds-  
Fjord die nordeischen Hoheitsgewässer in je-  
matisch zu verlegen. London verachtet  
schließlich den neuen Protest Norwegens,  
sowie im geringsten zu den nordeischen  
Bewirten Stellung zu nehmen. Während  
bisher die englische Presse in der Kampagne  
gegen die Neutralen federführend war,  
haben jetzt die französischen quasi-öffentlichen  
Ausstellungen zur Frage der Neutralität  
erhebliches Aufsehen in skandinavischen  
Kreisen erregt. Ein Pariser Telegramm der  
Rosenhagen. „Nationalistische“ schildert  
französische Politik gegenüber den Neu-  
tralen wie folgt: Die neutralen Staaten  
müssen sich darüber klar werden, daß die Welt-  
mächte in Zukunft zu einer „energischeren  
Einstellung“ gezwungen werden würden. Eine  
Welche neutraler Staaten trete nicht unprä-  
zise genug auf. Das sei doppelt peinlich,  
wenn es sich um jene neutrale Staaten  
handele, für deren Ideale und Existenz  
Frankreich in den Kampf gegangen sei. (...)  
französisches Politik werde, so meint der



Reichsorganisationsleiter Dr. Ley bei den Frontarbeitern  
Reichsorganisationsleiter Dr. Ley verleiht die beiden Ostertage bei den Frontarbeitern der  
Gau Koblenz-Trier und Saarplatz auf den Baustellen der vordersten Linie. Auf einer Sonder-  
veranstaltung, die an einem vorgeschobenen Frontabschnitt stattfand, sprach Dr. Ley am  
Ostersonntag zu Arbeitern und Soldaten

## Wo Schaffende hammeln, geben alle Schaffenden!

Berlin, 27. März. Reichsorganisations-  
leiter Dr. Ley hat zur kommenden Reichs-  
tagung in München einen Aufruf erlassen,  
in dem es u. a. heißt:  
„Die Deutsche Arbeitsfront führt am  
20. und 31. März 1940 die letzte Reichs-  
tagung durch für das erste Kriegs-  
Wintersemester 1939/40 durch. Jeder schaf-  
fende Deutsche in der Heimat wird dem Ruf  
zum Einsatz für dieses große Sozialbil-  
dungs- und freudigen Pflicht-  
bewußtsein folgen.  
Männer und Frauen der Deutschen  
Arbeitsfront! Wo Schaffende ham-  
meln, geben alle Schaffenden!  
Sie werden durch das Ergebnis der letzten  
Tagung für das erste Kriegs-Winter-  
semester 1939/40 erneut der unangenehm  
Anwesenheit der Nation auf den höheren Sieg  
Ausdruck geben!“

und Augenflinten, die uns vom Westen her  
entgegenströmen, ein Mann um Weltlauf  
aufsteht, der unerschrocken, wie es stets seine  
Art war, über Deutschland die Wahrheit  
sagt und den Versuch macht, den Neutralen  
die Augen zu öffnen. Dieser Mann ist  
Sven Hedin, der berühmte schwedische  
Forscher, der zu seinem 75. Geburtstag im  
Februar durch Deutschland besondere Ehrungen  
erfahren hat und soeben vom Führer  
empfangen worden ist.

Sven von Hedin, mit dem ich im West-  
ferien bekannt geworden bin, gibt mir Ge-  
legenheit, ihn in seinem Berliner Hotel zu  
besuchen und alte Erinnerungen aufzu-  
frischen. Wir sprechen von den frage-  
reichen Geschehnissen 1914/15, und Sven Hedin meint:  
„Die damaligen Verhältnisse lagen für  
Deutschland viel ungünstiger, und dennoch  
eilte es von Sieg zu Sieg. Damals mühten  
die deutschen Soldaten an zwei und drei  
vier Fronten in allen Teilen der Welt  
kämpfen, heute stehen sie geschlossen an einer  
einzigsten Front im Westen. Ich glaube,  
dieser Front wird in nächster Zeit  
sein. Ich zweifle nicht daran, wer den  
Krieg gewinnen wird, und ich verheiß heute  
klarer als je, daß das deutsche Volk, das für  
sein Dasein kämpft, siegen muß. Wohin  
man auch blickt in Deutschland, überall  
wimmelt es von jungen, gelandeten, fröhli-  
chen, wohlgehabten und gut ausgerüs-  
teten Soldaten. Es ist der Zug der Germanen  
gegen Welten zum Kampf für ihre Existenz  
und ihre Zukunft. Diese Zukunft germa-  
nischen Volkes ist ohne Ende, und man  
merkt keine Ermüdung. Die Ruhe und  
Friedfertigkeit ist überall gleich. Man hat  
gelacht, das Kriegsgefangenen in Deutsch-  
land schlecht behandelt würden. Ja, weiß  
aber, daß sie eine milde, gerechte und  
humane Behandlung erfahren. Sie erhalten  
die gleiche kräftige Verpflegung wie die  
deutschen Soldaten, die an der Front stehen.  
Diese menschenwürdige Behandlung hat die große  
Verwandlung der französischen Soldaten  
hervorgebracht, die etwas ganz anderes er-  
wartet hatten. Unter Zweifel und mit Ent-  
täuschung habe ich in ausländischen Zeitun-  
gen gelesen, die Gefangenen würden von  
den Deutschen unmenschlich behandelt. Mit  
meiner Ehre stehe ich dafür ein,  
daß solche Behauptungen Lügen-  
haft sind.“

Ich habe auch von einem einzigen deut-  
schen Offizier etwas Schönes über Frank-  
reich gehört. Deutschland hat nie etwas  
andere verlangt, als mit seinen Nachbarn  
in Frieden zu leben. Frankreich wäre einer  
Zeit ruhiger Entwicklung und Sicherheit  
entgegengegangen, wenn es nicht von ge-  
wisslosen Missetuatern in die Katastrophe  
gelagt worden wäre, die jetzt, einer drohen-







Woll Albrecht

Unsere Katin hat ihr Brüderchen befohlen dies an

Ruth und Martin Brausch

Altegut Saufedils, 27. März 1940

Statt Karten

Am 25. März wurde unser Älteren geboren in großer Freude

Herta Haffe geb. Grotlich

Willy Haffe, Reg.-Ansp.

Merseburg, Wuppertweg 4

Ihre Vermählung geben bekannt

Willy Schöpfer

u. S. Ehefrau

Rosel Schöpfer

geb. Holschlag

am 21. März 1940

Hagen-Harpe 1. Weisk. Halle (Saale) Steinweg 29

Herzlichen Glückwunsch und der Tod unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Groß-, Urgroßmutter und Schwester, Frau

Minna Härtel

im Alter von 83 Jahren. In Namen aller Hinterbliebenen: Minna Langewieser geb. Hürl

Stellen-Angebote

Wir stellen noch einige Zeichner und Zeichnerinnen ein. Auch Kräfte, die zeichnerische Begabung haben, werden berücksichtigt

Kontoristin

Stenographie und Schreibmaschine nicht erforderlich, von Heizer Großhandlung zum sofortigen Austritt gesucht

2 Stenotypistinnen

gewandt in Stenografie und Schreibmaschine, bei gutem Gehalt, sucht Werk bei demtigen Großindustrie.

Laubursche

nicht unter 15 Jahren, Angestellte an Will Loth, Kantine Lehndorf, Neumark (Gasselle).

Köchin

für Kantinenbetrieb für sofort gesucht. Angestellte an Will Loth, Kantine Lehndorf, Neumark (Gasselle).

Kontoristin

mit guten Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine zu sofort gesucht

Gut die vielen Schwermutigen und Gedulde zur Konfirmation unseres Sohnes Dieter danken wir herzlich.

Familie Deide

Oppin, im März 1940

Familienanzeigen gehören in die

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hochgeehrt

Dr. med. Annemarie Scharfe

Dr. med. dent. Reinhard Scharfe

Halle (Sa.), den 27. März 1940

Wortlöhner 18

Ihre freundschaftlichen Gedanken am Konfirmationsstage unserer Tochter Rita sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

W. Stiebler und Frau

3 Jüdenstr. im März 1940

Nach langem, schwerem Leiden, und doch sehr unerwartet, erlosch Gott bei Herrn unser lieben ausen Miesel, Schwefler, Schwägerin und Zante, Frau

Räthe Kreuzkam

geb. Gellings

im 56. Lebensjahr durch den Tod.

In diesem Schmerz ihre Kinder

Paula und Gerda Kreuzkam

Wolfgang Kreuzkam,

u. S. im Felde

Hans Joachim Knochenhauer,

u. S. im Felde

Halle Steinweg 48

27. März 1940.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Fröhl. sendende Kranzgebende am Beerdigungsort R. Edelhof, Steinweg 3, erbeten.

Nach kurzer, schwerer Krankheit schied am 27. März 1940, morgens 9 1/2 Uhr, aus seinem arbeitsreichen Leben mein ungeliebter Mann und treuversorgender Vater, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Kurt Kämmerer

Inhaber der Fa. R. Franke Kaufh.

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer

Anna Kämmerer

Wolfgang und Eberhard als Kinder.

Halle a. S., den 28. März 1940

Liebenauer Straße 114

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. März 1940, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Fröhlich sendende Kranzgebende nimmt die Beerdigungsort R. Edelhof, Steinweg 3, entgegen.

Im fegebeten Alter von fast 90 Jahren ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Zante,

Frau verw. Anna Lohde

geb. Gedrich

am 26. März 1940 ruhig entschlafen.

In tiefer Trauer: die für alle Liebe und Güte dankbaren

Kinder und Angehörigen

Halle a. S., Nordhausen, Neßlig

Berliner Straße 6

Beerdigung Sonnabend, 30. März, 10 Uhr, Nordfriedhofskapelle.

Gut die vielen Beweise herzlicher Teilnahme zum Verlust meines lieben Mann, unserer Tochter, Schwester, Schwägerin und Zante, Frau

Sda Paatich

danken wir allen auf das herzlichste.

Oswald Paatich

nebst Angehörigen

Hilber, im März 1940.

Wohnung

Junges Ehepaar sucht für Köche 2 bis 3-Zimmer-Wohnung

an 11. u. 12. 17814 an M. J. Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Ein gutmöbl. Zimmer

gehoben, in Dömitz

Angebote unter

4262 an die

M. J. Halle (S.),

Wiederlag.

Schönen Schmuck

Können Sie auch heute noch von meinem Lager bekommen. Sie brauchen mir nur das fast in jedem Haushalt und in jedem Schmuckgeschäft halbvergeben herumliegende Allogoi, zerbrochenen Schmuck, Zahngold usw. zu bringen. Ebenso kaufe ich alles Silber, Silbergold und alles Double, Brillengestelle usw.

Juwelier Tittel

Gen. Nr. A-1-C 401213

Halle (S.), Schmeerstraße 12.

Rasierklängen-Schleifer

„Famos“

Große Rasierklängen-Ersparnis

-75

HALLE-SÄTTE

IM TRIERHAUSE

Ordensdekorationen

liefert gut, schnell und preiswert

Naltesche Fahnenfabrik Walter Heide

Mariastraße 5, am Leipziger Turm

Autoruf 32289

Stech- und Fernfahnen

Hannan, Halle (S.), Kaulstraße 71

Automarkt

gebraucht, gut erhalten, möglichst billig, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an

Th. Hagemann

Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.

Einleben, Bahnhofsring 15/16,

Februar 2035.

kaufgefuche

48-30 Eisenro

Bestellen mit Matratzen

gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Angebote unter O 2307 an die

M. J. Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Gebrauchtes Weinflochen

Mädchen

fahrd

zu kaufen gesucht.

Angebote unter

17813 an die

M. J. Halle (S.),

Gr. Ulrichstr. 57.

Altenatose

mit zwei Küch-

tafeln, neu er-

haltenes Mobiliar

(Neuerwert etwa

30,-), zu kaufen

gesucht. Angebote

unter 17811 an

W. Heiner,

W. Heiner, 28,

Gr. Ulrichstr. 57.

Chauffeur

mit Führerschein I und III stellt sofort ein

Dito Westphal

G. m. b. H.

Halle (S.), Schmiedstr. 4

Zur Unterstüzung meiner Lagerleitung suche ich:

1 Jungen Lageristen

1 Jungen Expedienten

sowie einige Lagerarbeiter

Korb-Lühr, Halle (Saale)

Weibliche Arbeitskraft

für die Aderlegung von Reisegepäck wird sofort eingestellt

Zillmann & Lorenz K. G.

Halle (Saale), Alter Thüringer Bahnhof,

Edle Königsallee-Straße

Oeffentlich-rechtliche Körperschaft sucht zu möglichst bald eine perfekte

Stenographin

sowie eine

Kontoristin

(Schreibmaschine erwünscht). Behandlung nach T. O. A. Be-

werbungsmittel mit Zeugnisbeschr. unter J. 419 an Anzeigen-Ver-

mittlung Danhoff, Halle (Saale),

Schwelchstraße 1.

Sahner für Tempo-Zweitradlerleistungen (sofort) im Alter von 13 Jahren, Robinsdalelaborat

sofort od. später ges.

Otto Fleischer

Zentralheizungsgesellschaft

Hindenburgstraße 4

Zuverlässige Aufwartung

sozialm. wöchentl. 10 bis 12 Uhr

geh. 10,-. Nähe

Sandhof, Post-

straße 33, part.

Frau und 10 Mädchen

für kleine Arbeit sofort gesucht. M. J.

Zener, Halle (S.),

Steinstraße 6.

Ordnentliches Tagesmädchen

geh. 10,-. Nähe

Poststraße 18.

Frau und 10 Mädchen

für kleine Arbeit sofort gesucht. M. J.

Zener, Halle (S.),

Steinstraße 6.

Ordnentliches Tagesmädchen

geh. 10,-. Nähe

Poststraße 18.

Lagerarbeiter und Befahrer

15-18 Jahre, der auf den Motor- und Dreifach-Streifenwagen zu fahren, sofort gesucht.

Sorti-Geist Reut-

bergstraße 17/18.

Paderin und Lagerarbeiterin

sofort gesucht. Sorti-Geist Reut-

bergstraße 17/18.

Wagenpfeiler Lagerarbeiter

sofort gesucht. Sorti-Geist Reut-

bergstraße 17/18.

Bote

für sofort gesucht. Sorti-Geist Reut-

bergstraße 17/18.

Uniform-Schneider

sucht Holz-Zeuchler, Halle, Parfümerie-

straße 17.

Jünger Bädergehilfe

sofort gesucht. 22. Günther, Halle (S.),

Kellnerstraße 9.

Zeichnerinnen

mit 18 Jahren, Gehalt 10,-

sofort gesucht, für

Zeichnerei, Halle (S.),

Burgstraße 1.

Tagelöhner

15-18 Jahre, der auf den Motor- und Dreifach-

Streifenwagen zu fahren, sofort gesucht.

Sorti-Geist Reut-

bergstraße 17/18.

Ordnentliches Tagesmädchen

geh. 10,-. Nähe

Poststraße 18.

Frau und 10 Mädchen

für kleine Arbeit sofort gesucht. M. J.

Zener, Halle (S.),

Steinstraße 6.

Ordnentliches Tagesmädchen

geh. 10,-. Nähe

Poststraße 18.

Frau und 10 Mädchen

für kleine Arbeit sofort gesucht. M. J.

Zener, Halle (S.),

Steinstraße 6.

Ordnentliches Tagesmädchen

geh. 10,-. Nähe

Poststraße 18.

Frau und 10 Mädchen

für kleine Arbeit sofort gesucht. M. J.

Zener, Halle (S.),

Steinstraße 6.

Sauberes, nettes Mädchen

besten Frau mit

40 gesucht. Gute

Erziehung, Eitel-

keit, Sauberkeit,

Wasser, Wäsche-

arbeiten, 10,-

Tagesmädchen

14-15 J., sauber

und fleißig, i.

sofort in meine

Wohnung, Halle (S.),

Gr. Ulrichstr. 57.

Verheirateten Helfer

oder ledigen, zu

12 Stück, Gehalt

10,-, sofort in

meine Wohnung,

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Unflüchtiger Kellner

in gute Dauer-

stellung gesucht.

Schmidt, Halle (S.),

Wendeburgstr. 21.

Wetteren, tüchtigen Fleischergehilfen

sofort gesucht.

Gr. Ulrichstr. 57.

Stellen-Gesuche

besonders für Bau-Abrechnung sucht sofort

Stellung in Industrie oder Behörde

Angebote an Kurt Keller, Maumburg (S.),

Unter dem Georgenberg 511.

Architekt

besonders für Bau-Abrechnung sucht sofort

Stellung in Industrie oder Behörde

Angebote an Kurt Keller, Maumburg (S.),

Unter dem Georgenberg 511.

Pflichtjahr-mädel

finde ich, such

1. 4. 40 Gehalt

10,-, sofort in

meine Wohnung,

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Mädel

15 Jahre, aus

besten Eltern,

sofort in meine



Meist ist der Fußgänger Schuld

Berlin, 27. März. Warnungen, die der Reichsführer 44 und Chef der deutschen Polizei voransendend an die Öffentlichkeit richtete, haben sich unglücklich während der Verbunkelung ausgewirkt. Dies ergibt sich aus einer erstmaligen Untersuchung von Verkehrsunfällen während der Verbunkelung, über deren Ergebnis Kriminalrat Ernst Schuchter in Berlin berichtet. Es wurden 150 schwere und tödliche Verkehrsunfälle überprüft, die sich während der Verbunkelung in den letzten vier Monaten 1939 in Ost- u. Westpreußen ereigneten. An diesen Unfällen waren 147 Fußgänger, 87 Kraftfahrzeuge, 75 Straßen-

bahnern, 19 Radfahrer und ein Reiter beteiligt. Selbstkuld von Fußgängern lag bei rund 50 v. H. der Fälle vor. Die Schutzhelmverletzungen waren während der Kontrollzeit wegen fast händiger Verkehrsbildung durchweg sehr unglücklich. Von 12 Verkehrsunfällen ereigneten sich in fremden Ländern oder Mondländern. Die wichtigsten Gefahrenquelle während der Verbunkelung ist die Fahrgeschwindigkeit. Ein großer Teil der Zusammenstöße von Kraftfahrzeugen mit Fußgängern ist vermeidbar, wenn jedes Fahrzeug bei der teilweis Beschränkung der Fahrgeschwindigkeit die richtigen Abstände richtig einschätzen kann. Die Durchfahrgeschwindigkeit wird sich im Stadtverkehr während

der Verbunkelung - besonders bei bedecktem Himmel und Regenwetter - zwischen 10 und 20 Kilometerstunden halten müssen. Die Straßenbahn dürfte nach der jüngst angeordneten besseren Beleuchtung der Wagen in der Unfallzeit zurückgehen. Dem Fußgänger muss endlich bewusst werden, dass ihnen trotz erhöhter Fahrgeschwindigkeit verlangt wird, ein noch höheres Maß an Verantwortungsbewusstsein anzusetzen.

bruchschäden in Groß-Diersleben. In Magdeburg brachte er das erbeutete Geld durch nächtliche oder sonst in einer Scheune. In Erlangen brach er in der Bahnhofswirtschaft und die Bahnhofskasse ein und stahl alles erreichbare Geld. Nur der Umstand, dass er bei Begehung seiner Straftaten noch nicht 18 Jahre alt war, rettete ihn noch einmal vor einer langjährigen Zuchthausstrafe oder noch Söldnermengen, denn, so erklärte das Sondergericht in seiner Urteilsbegründung: Wer in Kriegszeit von Einbrüchen lebt, gehört nicht in die Volksgemeinschaft. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis.

Jugendlicher Einbrecher vor dem Sondergericht

Magdeburg. Vor dem Sondergericht stand der 18-jährige Vaterlose Otto Reichbauer wegen mehrfacher Ein-

Stadttheater Halle
Donnerstag, 28. März 1940
Gaißon in Gaißburg
Operette von Fred Raymond
Freitag, 19.45 bis 20.45 Uhr
Zohengrin
Romanisches Epos von H. Wagner.

CT
LICHE SPIELE
LICHE SPIELE

Riebeckplatz
Ein Riesen-Erfolg!
Der wundervolle
Revue-Großfilm:
Wirtanzen
um die Welt
mit Lucie Höflich, Carola Höhn, Irene v. Meyendorff, Harald Paulsen, Herb. Hübnert u. a.
Achtzehn Mädels der besten Tanzgruppe der Welt im Mittelpunkt eines spannenden Filmes.
Jugend! zugelassen.
W. 3,45, 6, 8,20 S. 2, 4, 6, 8,20

Schauburg
Wir können nochmals verlängern!
Lachsalven
über Lachsalm und die gute Laune reißt nicht ab!
Opernball
Eine der erfolgreichsten Filme dieser Spielzeit nach der berühmten Operette von R. Heuberger.

Hans Moser
Hell Finkenzerler, Theo Lingen, Will Dohm Marie Harell, Paul Hörbiger
Jugendliche nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8,20 - S. 2, 4, 6, 8,20

Gonderabend
Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag in
Schröters Weinstuben
BITTERFELD, Hallesche Straße 3
Grog, Rum, Weinbrand, Anak, Oligosphen

Das GLÜCK
wohnt nebenan
Drunt' in der Lobau hab ich ein Mäd'el geküßt
Ein lustiges Wiener Volksstück, in dem der Zufall seine Launen auf lustigste Weise an einer Menge verlebter Leute auslobt u. sie paarweise durcheinander würfelt, bis jeder seinem Glück in die Arme trudelt...
Maria Andergast - Grete Weiser
Ralph Arthur Roberts †
Wolf Albach-Retty - Oily Holzmann
H. Marr - Hilde Hildebrand - Anni Rosar
Diesen schönen Film müssen Sie sehen!!!
Im Vorprogramm: Tobis-Wochenschau u. Tobis-Kulturfilm
Die Jugend darf sich mitfreuen!
Erstaufführung
heute Donnerstag
Gr. Ulrichsstraße 51
W. 4, 6, 8,20 Uhr. - S. 2, 4, 6, 8,20 Uhr.

Wala
Im Ritterhaus
Anna Dammann - O. Wernicke
Johannisfeuer
Täglich 3.45 bis 6.00 Uhr
Besondere nicht zugelassen.

Ringtheater
Hansi Knotack - Paul Richter
Waldräusch
Täglich 4.00 bis 6.30 Uhr
Für Jugendliche zugelassen

BURG-THEATER
Ab heute, Donnerstag, 6.45 u. 8.15 Uhr
13 Stühle
Helnz Rühmann - Hans Moser
Alles hat Zutritt,
sonnabend 4 Uhr: Extravorstellung
Kinder 25 Pfg.

Tobis Ammendorf
Ab heute Donnerstag bis einsch. Montag
Der neue erfolgreiche Großfilm

Das Recht auf Liebe
mit Magda Schneider
Viktor Staal, Anneliese Uhlig,
Paul Wegener u. v. a.
Jugendliche nicht zugelassen.
Donnerstag, Freitag, Sonnabend u. Sonntag 6.45 bis 8.30 Uhr
Montag nur 8.30 Uhr.

Gäste kommen durch Ihre Anzeige
Schuhwaren nicht entgegengenommen und feldbezogen und nicht ausgeh.
Salle, 28. 3. 1940. Ernährungs- u. Wirtschaftsrat der Stadt Halle.

Stadtschützenhaus
Donnerstag, den 4. April 1940, 20 Uhr
VI. Städt. Sinfonie-Konzert
Das verstärkte Städtische Orchester
unter Leitung von
Generalmusikdirektor Richard Kraus
Solist: Professor
Alfred Hoehn
(Klavier)
Gotfr. H. Siffel: Konzert für 2 Trompetenclöhre mit Pauken, Holzblasorchester und gelieites Streichorchester
Zum ersten Male:
W. A. Mozart: Klavierkonzert A-dur
L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-dur
L. v. Beethoven: Fantasie für Pianoforte, Chor und Orchester, unter freundlicher Mitwirkung der Robert-Franz-Singakademie und des Lehrergesangsvereins
Konzertflügel Steinway & Sons vom Pianohaus B. Doll, Große Ulrichstraße

Eintrittskarten zum Preise von 1.30 RM. bis 4.- RM. in den Musikalienhandlungen Remmer, Bismarckstr. 12, Stadl, Unterwallstraße 7 und in der Kasse des Stadttheaters, für Teilnehmer am Theaterfest Kf. in der Geschäftsstelle, Berthelstraße 7. Für Wehrmacht-Angehörige und Studenten ermäßigte Karten an der Abendkasse.

Deutsche
Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 171889
Wagen, Freitag:
Fröhliche Gassenluft und Spiele für Frauen: 16.00 bis 17.00 Uhr
Gemeinnützige Arbeit: 17.00 bis 18.00 Uhr
Besondere (Mädchen): 19.00 bis 21.00 Uhr
Sonnabend, Freitag:
Sonnabend: 10.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Sonnabend, Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Sonnabend, Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr

Antimes
Gierverteilung
An der Zeit vom 29. März bis 4. April 1940 werden auf den Wirtschaften der Reichsleitstelle drei Eier an jeden Versorgungsbedürftigen ausgegeben. Falls auf Grund der bestehenden Beschränkungen und Sättigungsbedürftigkeit nicht kermäßig durchgeliefert werden können, erfolgt Nachlieferung.
Der Oberpräsident der Provinz Sachsen -
Verbindungsstellenamt -
Veröffentlichung.
Salle, 28. 3. 1940. Ernährungs- u. Wirtschaftsrat der Stadt Halle.

Lebensmittels- und Zulieferstellen
1. Vom 29. März bis 4. April 1940 werden in den 18 Bezirksverteilungsstellen die für die Zeit vom 8. April bis 5. Mai 1940 gültigen Lebensmittelkarten ausgeben, und:
a) in den Bezirksverteilungsstellen 1 bis 17 für die Wochenabende 2-5 am 29. März 1940 von 8.30 bis 12.30 Uhr und 15 bis 17 Uhr; für die Wochenabende 3-5 am 30. März 1940 von 8.30 bis 12.30 Uhr; für die Wochenabende 3-5 am 1. April 1940, für die Wochenabende 3 am 3. April 1940, für die Wochenabende 2-3 am 4. April 1940, von 8.30 bis 12.30 Uhr und 15-17 Uhr.
An der Bezirksverteilungsstelle 16 (Welfener Straße Nr. 280) werden am 29. März 1940 von 8.30 bis 12.30 Uhr und am 30. März und 2. April 1940 mit abgeleiteten. Am 1. April 1940 bleibt diese Stelle geschlossen.

h) in der Bezirksverteilungsstelle 18 für die Wochenabende 2-5 am 29. März 1940 von 8 bis 12.30 Uhr; für die Wochenabende 3-5 am 1. April 1940 von 14 bis 17 Uhr; für die Wochenabende 3-5 am 2. April 1940 von 8 bis 12.30 Uhr; für die Wochenabende 2-3 am 4. April 1940 von 14 bis 17 Uhr.
2. Die Zulieferstellen für Schöner- und Schönerarbeiten, die Zulieferstellen für Lang- und Nacharbeiten sowie die Zulieferstellen für besondere Zwecke sind von den Betriebsleitern in der Woche vom 1. bis 6. April 1940 im Ernährungs- und Wirtschaftsrat, Clarastraße 7, Zimmer 10, gegen Rückgabe der Stammschleife der bisherigen Karten abzugeben.
3. Die an den Lebensmittelstellen befindlichen Beschlüsse und von den Verbrauchern bis spätestens zum 6. April 1940 bei den Verteilern abzugeben. Bei der Verteilung der Lebensmittel 2 abzugeben. Der Antrag zur Abgabe der Beschlüsse ist unbedingt einzubringen. Eine Fristverlängerung kann unter keinen Umständen stattfinden.
4. Von den Verteilern sind die abgetrennten Beschlüsse 2 der Verteilern bis spätestens zum 11. April 1940, alle übrigen Beschlüsse bis spätestens zum 13. April 1940 an das unterzeichnete Amt zurückzugeben. Die abgetrennten Beschlüsse sind laufend einzuliefern.
5. Mit den neuen Lebensmittelkarten werden in der Bezirksverteilungsstelle gleichzeitig die für die Monate April bis Juni 1940 gültigen Zulieferstellen ausgeben.
6. Die ausgegebenen Lebensmittel- und Zulieferstellen sind sofort bei der Empfangnahme nachzuprüfen. Spätere Reklamationen kann nicht stattgegeben werden. Für abhandlungsfähige Lebensmittel- und sonstige Beschlüsse wird kein Ersatz geleistet.
7. In der Zeit vom 29. März bis 4. April 1940 werden in den Bezirksverteilungsstellen die für die Monate April bis Juni 1940 gültigen Zulieferstellen auf Verteilung von Bezugsgeldern für Spinnstoffe und

kreist durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Volksbildungsstätte

Beginn des Sommererziehungsferiens 15. April 1940.
A. Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Englisch, Russisch. (Andere Sprachen nach Bedarf).
B. Kurse in Deutsch. Gutes und lehrreiches Deutsch, Zielsetzung für den praktischen Gebrauch in Wort und Schrift.
C. Arbeitskreise: Fotografieren für Anfänger, Fortgeschrittene, Fortgeschrittene, Arbeiten in Kasse, Holz und Metall.
D. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
E. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
F. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
G. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
H. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
I. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
J. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
K. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
L. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
M. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
N. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
O. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
P. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
Q. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
R. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
S. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
T. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
U. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
V. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
W. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
X. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
Y. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.
Z. Besondere Kurse: Besondere Kurse für Frauen, Besondere Kurse für Männer.

Deutsches
Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 171889
Wagen, Freitag:
Fröhliche Gassenluft und Spiele für Frauen: 16.00 bis 17.00 Uhr
Gemeinnützige Arbeit: 17.00 bis 18.00 Uhr
Besondere (Mädchen): 19.00 bis 21.00 Uhr
Sonnabend, Freitag:
Sonnabend: 10.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Sonnabend, Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Sonnabend, Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr



# AWM.-Veranstaltung der Partei

## Künstlerischer Abend in Anwesenheit unseres Gauleiters

Am Ausklang des Kriegs-Winterfests 1939/40 führte die Kreisleitung Gaustadt in der Stadt der NSDAP, getreu im Stadthaus einen großen künstlerischen Abend durch. Die Gesamtleitung hatte der Intendant des holländischen Stadttheaters Willi Dietrich, mit der Durchführung war Hans Joachim Wörtingen betraut, der wiederum in bester Weise seine Aufgabe erfüllte.

Wie im Vorjahre hatten sich wieder zur Verfügung gestellt: das Städtische Orchester mit seinen sämtlichen Kapellmeistern, die Solisten des Stadttheaters Käthe Gleneiwinkel, Alf Köder, Elvira Sedowka, Ruth Sille, Otto Körner, Fred Noland und Hans-Joachim Wörtingen, ferner die gesamte Sängergemeinschaft des Stadttheaters unter Leitung von Hans Heinz Seibert. Alle Mitwirkenden waren mit großem Erfolg beehrt, den Abend zu einem herrlichen Erlebnis zu gestalten. Die Mitwirkung der Spielführer der NSDAP löste ebenfalls große Freude aus. Es war ein Abend von künstlerischer Höhe, und die ihm beimohnenden werden gern an ihn zurückdenken.

Generalmusikdirektor Richard Kraus gab mit ästhetisch geleiteter Wagner-Musik den Auftakt. Käthe Gleneiwinkel sang aus Tannhäuser, und dann bot Richard Kraus die feilsche Sonn-Diana-Duettarie von Resneck. Günther Weisenborn, Bibi Weber, Walter Trollenier und Karl Hermann nahmen dann den Taktfuß in die Hand. Man hörte erlebte Perlen aus Oper und Operette, was die herrlich genannten Kräfte der holländischen Oper und Operette sangen und die Zuhörerschaft sehr schnell in höchste Begeisterung brachte.

Der festlich gekleidete große Saal des Stadthausgebäudes war bis auf den letzten Platz besetzt, als Kreisleiter Doornagoergen mit der Begrüßung der Vertreter der Partei mit unserem Gauleiter Pa. Eggeling an der Spitze, der Vertreter der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes, der holländischen und holländischen Behörden, der Organisationen sowie der übrigen Anwesenden, besonders der verwundeten Soldaten, die Veranstaltung eröffnete. Schon am ersten Tage der Anführung dieser Veranstaltung waren, so führte Kreisleiter Doornagoergen aus, sämtliche Karten verkauft worden. Er appellierte sodann an die Spendenbereitschaft zur bevorstehenden AWM-Sammlung der Deutschen Arbeitsfront und zu einem lohnbringenden Beitrag zur Metallammlung. Nach dem Gruß an den Führer begann dann die Vortragsfolge.

Ernstes und Beiteres gaben sich dabei freundlich die Hand, die leichte und die ernste Worte waren zu gleichen Anteilen Bestandteil des Abends. Die Mitwirkenden schienen wie zu einem edlen Wettstreit angetreten, ein so bezauberndes Singen und Musikieren war es. Der letzte Teil hing geradezu zeitlos vorüber mit dem Tempo einer großen und frischen Neuzeit. Das Ballet glänzte in einer Reihe aparter Darbietungen, die alle höchsten Anflüge fanden.

Allen, die uns diese schönen unterhaltenden Stunden vermitteln und mit diesem Abend nun in erster Linie dem Kriegs-Winterfest einen weiteren Beitrag der Gaustadt zu einem weiteren großen Zeit würdigen Erfolg beisteuerten, gebührt öffentlicher Dank!

# 264 Zinnsoldaten erste Metallspende

### Geschmückte Räume erhöhen die Gefechtsbereitschaft - Zentnerweise häuft sich bereits Metall auf Metall

Der Aufruf Hermann Görings zur Metallspende des deutschen Volkes hat auch bei Gaustadt Halle gezeitigt. Mit vollen Säcken und Körben streben insbesondere die Hallenrinnen und die Hallenrinnen zu den Sammelstellen. Diese sind überall zu feilschen gemacht. „Zur Sammelstelle dritte Tür rechts“ ähnlich liest man oft und findet dann auch ohne weiteres die Tür, an der ganz groß steht „Metall-Sammelstelle hier! Wir haben am gefälligen Tag eine Reihe solcher Sammelstellen besetzt und haben dabei die Überzeugung gewonnen: Diese Sammelaktion wird ein ganz großer Erfolg!

Weitens befinden sich die Sammelstellen an den Geschäftsetagen der Ortsgruppen der Partei. Die Parteigenossen haben entsprechend dem Zweck besondere Maßnahmen

genommen. Ähnlich ist es mit einer Reihe von Bronzefiguren, die da in einer Reihe der Ortsgruppe Stadthaus lagen, zusammen mit Krügen, die einst wertvolle Preise für gewonnenen Wettkämpfe waren, kupfernen Wärmflaschen, gebämmerten Messingbehältern u. a. Wir haben weiter alte Kanariendegen, kupferne Beile und kupferne Kanonen. Kleinhalter aus Nickel, Zinnblech, Kronleuchter, Messinghaken, Weidvögel, teils schon gerollte alte Nickelgeschloße, ja sogar bronzenes Stützmaß aus Deutschlands schlimmster Zeit der Inflation. Ein Volksgenosse hatte die Opferfertigkeit benötigt, alten Kupferdraht abzumachen und davon eine schöne Rolle zur Sammelstelle gebracht.

Für alle Gegenstände bekommt der Spender vorläufig eine Einlösung und dann später ein Gebühreticket als Abrechnung für seine Opferbereitschaft in großer Zeit. In einer Ortsgruppe waren am ersten Tage schon 86 Metallgegenstände abgegeben worden, und wir haben in Halle 24 Sammelstellen. Hiermit kann sich jeder ausrechnen, wieviel schon zusammengekommen ist an diesen ersten beiden Tagen. Trotzdem glaube nie-



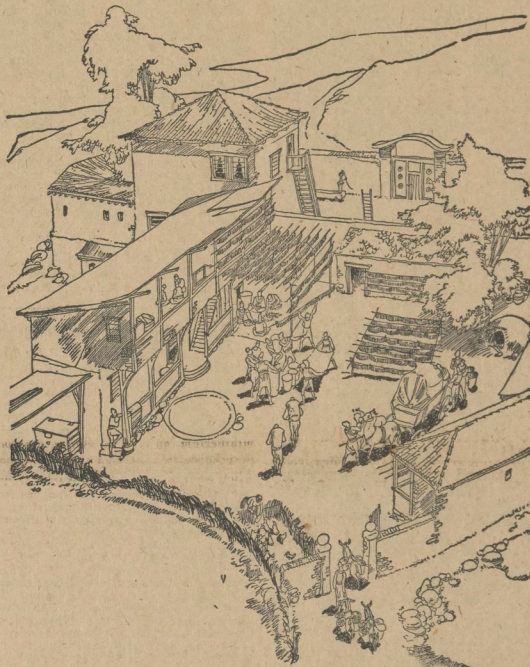
Bild: Metallspende (Göring)

Wie hier füllen in allen Sammelstellen die abgegebenen Metallspende die Tische vermehren. Ähnlich ist es mit einer Reihe von Bronzefiguren, die da in einer Reihe der Ortsgruppe Stadthaus lagen, zusammen mit Krügen, die einst wertvolle Preise für gewonnenen Wettkämpfe waren, kupfernen Wärmflaschen, gebämmerten Messingbehältern u. a. Wir haben weiter alte Kanariendegen, kupferne Beile und kupferne Kanonen. Kleinhalter aus Nickel, Zinnblech, Kronleuchter, Messinghaken, Weidvögel, teils schon gerollte alte Nickelgeschloße, ja sogar bronzenes Stützmaß aus Deutschlands schlimmster Zeit der Inflation. Ein Volksgenosse hatte die Opferfertigkeit benötigt, alten Kupferdraht abzumachen und davon eine schöne Rolle zur Sammelstelle gebracht.

Für alle Gegenstände bekommt der Spender vorläufig eine Einlösung und dann später ein Gebühreticket als Abrechnung für seine Opferbereitschaft in großer Zeit. In einer Ortsgruppe waren am ersten Tage schon 86 Metallgegenstände abgegeben worden, und wir haben in Halle 24 Sammelstellen. Hiermit kann sich jeder ausrechnen, wieviel schon zusammengekommen ist an diesen ersten beiden Tagen. Trotzdem glaube nie-

Mit jeder Zigarette der reinen Orienttabak-Mischung »R6« wird immer etwas von einer Stimmung geistiger Abgeklärtheit fühlbar

Dieser Geist der innerlichen Ausgeglichenheit und des Gleichmaßes spiegelt sich auch in den Bildern wider, die den Lebensraum der Tabakbauern beschreiben



DAS LEBEN IM HOF DES TABAKBAUERN WÄHREND DER ERNTEZEIT



Doppelt fermentiert 4s

















# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Bismarckstraße 15. Die „M.N.Z.“ erscheint wochentlich 7mal.  
—  
Belegpreis 20 Pf. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
bindungsblatt familiärer Verbindungen der Partei im Gau  
Halle-Merseburg und der Bezirke, die unterstellt sind  
unmittelbar eingehende Beiträge keine Gewähr. —  
Erscheinungstag: Halle (S.), Bismarckstraße 15. Fernruf 278 31.  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 85

Belegpreis monatlich 2,- RM. Ausgabepreis 30 Pf.  
—  
Belegpreis 20 Pf. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
bindungsblatt familiärer Verbindungen der Partei im Gau  
Halle-Merseburg und der Bezirke, die unterstellt sind  
unmittelbar eingehende Beiträge keine Gewähr. —  
Erscheinungstag: Halle (S.), Bismarckstraße 15. Fernruf 278 31.  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 85

Donnerstag, den 28. März 1940

# Englischer Ueberfall auf russischen Dampfer

## Nach Hongkong eingeschleppt - Schärffter Protest Rußlands - Freilassung des Schiffes verlangt

### Unerhörter Uebergriff der Piraten

Amsterdam, 27. März. Wie Reuters meldet, wurde der sowjetrussische Dampfer „Wladimir Maga- towsky“ von einem englischen Kriegsschiff angehalten und zwecks Durchsuchung von Bananware in den Hafen von Hongkong gezwungen. Der Dampfer, der nach Wladiwostok unterwegs ist, hat in dem mexikanischen Hafen Mangansal eine Ladung Kupfer an Bord genommen.

Hierzu verlangt, die russische Regierung habe gegen diesen Piratenakt protestiert, die Freilassung des Schiffes verlangt und sich das Recht vorbehalten, Schadenersatzansprüche zu stellen.

Der Dampfer „Wladimir Maga- towsky“ ist bereits das zweite russische Schiff, das im Stillen Ozean von den Briten gekapert wurde. Der erste Dampfer war die „Selenka“, die am 13. Januar bei Formosa auf dem Wege nach Wladiwostok von einem englischen Kriegsschiff aufgebrocht wurde.

dänische Beobachter in Paris, unter der fähigen Leitung durch Neumann nicht wolle bleiben. Große Truppenansammlungen seien demernd nach dem Orient zur Verhärkung der Bengand-Armee abgegangen. Politisch nennt den Vorkauf als den von Neumann aufbereiteten Kriegsschauplatz für den Zusammenstoß zwischen Deutschland und den Westmächten.

### Der Eindruck in Norwegen

Oslo, 27. März. Die gesamte norwegische Presse steht unter dem Eindruck der jüngsten englischen Neutralitätsverletzungen und be- achtet sich besonders auch mit der Stellung- nahme der englischen Blätter zu dem Pro- test Norwegens in London, die die Blät- ter allgemein als „anmaßend“ bezeichnen.

Das „Morgenblatt“ stellt fest, daß die Neutralitätsverletzungen den „Altmark“- Fall als äußerst ersten Hintergrund hätten. Wie würde wohl die englische öffentliche Meinung reagieren, fragt das Blatt, wenn fremde Kriegsschiffe ausländische Handels- schiffe in englischen Hoheitsgewässern be- tätigten?

Oslo, 27. März. Die fortgesetz- ten Neutralitätsbrüche der Engländer in norwegischen Hoheitsgebieten haben auch in den politischen Kreisen heftigsten Ansehen und Verurteilung hervorgerufen. Man ist überzeugt, daß es sich nicht um Einzelaktio- nen der britischen Flotte handelt, sondern um einen festgelegten britischen Plan.

### Unterredung mit Sven Hedin: „Deutschland unüberwindlich!“

Unter A. S. P.-Mitglieder hatte eine interessante Unterredung mit Dr. Sven Hedin, der in diesen Tagen vom Reich über zum Generalkonsul in Bernau über in Empfangen worden ist.

Dr. Hedin findet in Bezug auf aus- ländische Anerkennung nicht gerade ver- wundert. Um so bemerkenswerter ist es, wenn inmitten der satanischen Giftschlangen

### Die „Altmark“ nach Deutschland zurückgekehrt

Berlin, 27. März. Das bekannte Res- gierungsschiff „Altmark“, das am 17. Fe- bruar der verlustigen Rauberei im Ostsee- feld durch britische Seestreitkräfte entging, ist am Mittwochnachmittag wunschgemäß in einen deutschen Hafen eingelaufen.

## Furchtbares Blutbad in Kalkutta

### Englische Polizei schießt in einen Demonstrationszug

Kalkutta, 27. März. Die Engländer haben am Mittwoch die Leidensgeschichte Jh- d- t- n- s um ein weiteres Kapitel vergrößert. Als Tausende indischer Straßenarbeiter als Protest gegen die Ausbeutung durch die britische Verwaltung einen Demonstra- tionszug

in die englische Stadtverwaltung zogen, sahen ihren Hunger stillen können.

### Gärung in den arabischen Ländern

Bagdad, 27. März. Im Gegensatz zu den stillen englischen Propaganda- sänge im Nahen Osten belegen die Nachrichten, daß die Dinge in den arabischen Ländern, Ägypten nicht nur, einen schlechten Gang für genommen haben.

Die Gärung, die arabischen Länder- den, kommt jetzt aus London die von der Erhellung einer Velekti- on der Weltarene Ägyptens an. Sehr neu ist der Gedanke Ägyptens nicht, da England in fünf Jahren während des Krieges verfuhr, aus dieser Ägypten Verbreitung des Gedank- te zu schließen. Was Italien o- nium, man diese Wästen- als Zeichen des handigen des der Weltmacht.

### Schwerste Beunruhigung der Neutralen durch England

(Drahtmeldung unserer Vertreter)

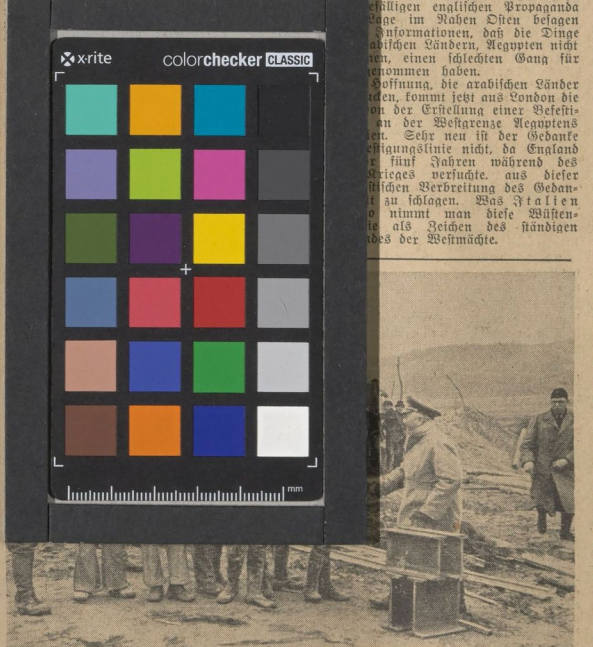
H. v. Ropenhagen, 27. März. Die eng- lisch-französische Offensive gegen die Neu- tralen greift um sich. Der englische Flotte ist dabei die Aufgabe zugefallen, in For- slegung der Piratenaktion von Joffing- fford die nordischen Hoheitsgewässer in ite- matisch zu verlegen. London verleiht förmlich den neuen Bereich der Meeres- ohne im geringsten zu den norwegischen Vorwürfen Stellung zu nehmen. Während bisher die englische Presse in der Kampagne gegen die Neutralen feberföhrnd war, haben jetzt die französischen grandbürtigen Anstellungen zur Frage der Neutralität erhebliches Aufsehen in Handbuvischen Kreisen erregt. Ein Pariser Telegramm der Ropenhagen „Nationalabend“ schildert Frankreichs Politik gegenüber den Neu- tralen wie folgt: Die neutralen Staaten müssen sich darüber klar werden, daß die Welt- mächte in Zukunft zu einer „energischeren Haltung“ gezwungen werden würden. Eine Reihe neutraler Staaten trete nicht unpar- teiisch genug auf. Das sei doppelt peinlich, wenn es sich um jene neutrale Staaten handele, für deren Ideale und Existenz Frankreich in den Kampf gegangen sei. (1) Frankreichs Politik werde, so meint der

### Wo Schaffende sammeln, geben alle Schaffenden!

Berlin, 27. März. Reichsorganisations- leiter Dr. Ley hat zur kommenden Reichs- frontkammern einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Die Deutsche Arbeitsfront führt am 30. und 31. März 1940 die letzte Reichs- frontkammern für das erste Kriegs- Winterhalbjahr 1939/40 durch. Jeder schaffende Deutsche in der Heimat wird dem Ruf zum Einsatz für dieses große Sozialleistungs- wert mit hartem und freudigem Pflicht- bewußtsein folgen.

Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront! Wo Schaffende sammeln, geben alle Schaffenden! Es werden durch das Ergebnis der letzten Kammerung für das erste Kriegs-Winter- halbjahr 1939/40 erneut der unerschöpflichen Aufrichtigkeit der Nation auf den festeren Sieg Ausdruck geben!



Reichsorganisationsleiter Dr. Ley bei den Frontarbeitern der Gau Koblenz-Trier und Saarplatz auf den Baustellen der vordersten Linie, auf einer Sonder- veranstaltung, die an einem vorgeschobenen Frontabschnitt stattfand, sprach Dr. Ley am Ostersonntag zu Arbeitern und Soldaten

und Flügelknoten, die uns vom Westen her entgegenkommen, ein Mann von Weltkenntnis aufsteht, der unterwirft, wie es stets keine Art war, über Deutschland die Wahrheit sagt und den Verlust macht, den Neutralen die Augen zu öffnen. Dieser Mann ist Sven Hedin, der berühmte schwedische Forscher, der an seinem 75. Geburtstag im Februar durch Deutschland besondere Ehrungen erfahren hat und loben vom Führer empfangen worden ist.

Sven von Hedin, mit dem ich im Welt- kriege bekannt geworden bin, gibt mir Ge- legenheit, ihn in seinem Berliner Hotel zu besuchen und alte Erinnerungen aufzu- frischen. Hier sprechen von den Kriegsjahren 1914/15, und Sven Hedin meint: „Die damaligen Verhältnisse lagen für Deutschland viel ungünstiger, und dennoch eilte es von Sieg zu Sieg. Damals mußten die deutschen Soldaten an zwei und drei mit neuen Fronten in allen Teilen der Welt kämpfen, heute fehlen sie geschlossen an einer einzigen Front im Westen. Ich glaube, diese Front wird nicht mehr in die Welt sein. Ich zweifle nicht daran, wer den Krieg gewinnen wird, und ich verleihe heute klarer als je, daß das deutsche Volk, das für sein Dasein kämpft, siegen muß. Wobin man auch blickt in Deutschland, überall wimmelt es von jungen, geliebten, kräftigen, wohlansgeübten und gut ausgerichteten Soldaten. Es ist der Zug der Germanen gegen Westen zum Kampf für ihre Existenz und ihre Zukunft. Diese Himmelsgermanen sind nicht ohne Ende, und man merkt keine Ermüdung. Die Ruhe und Pflichterfüllung ist überall gleich. Man hat gelacht, das die Kriegsgelagenen in Deutsch- land schlecht behandelt wurden. Ich weiß aber, daß sie eine milde, gerecht und humane Behandlung erfahren. Sie erhalten die gleiche kräftige Verpflegung wie die deutschen Soldaten, die an der Front stehen. Diese menschliche Behandlung hat die große Verwunderung der französischen Soldaten hervorgerufen, die etwas ganz anderes erwartet hatten. Unter Zweifel und mit Ent- rüstung habe ich in ausländischen Zeitun- gen gelesen, die Gefangenen wurden von den Deutschen unmenschlich behandelt. Mit meiner Ehre erhebe ich dafür ein, daß solche Behauptungen in Gen- hakt sind.

Ich habe auch von keinem einzigen deut- schen Offizier etwas Schreckliches über Frank- reich gehört. Deutschland hat nie etwas anderes verlangt, als mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben. Frankreich wäre einer Zeit ruhiger Entwicklung und Gleichheit entgegengekommen, wenn es nicht von ge- rissenlosen Ausbeutern in die Katastrophe ge- jagt worden wäre, die jetzt, einer drohen-

